

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 20/23-27) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 28.08.2025,

in Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule, Valckenburghstraße 1-3, von 19:00 bis 21:05Uhr

Anwesend:

Ulrike Heuer	Gabriele Mahro	Udo Schmitz (ab 19:10)
Anita Ipach	Janne Müller	Martina Tallgauer-Bolte
Christian Kok	Johannes Osterkamp	
Lars Köke	Britta Schmidt	

Fehlend: Vibke Martens (e), Anke Maurer (e), Marlin Meier, Colin Nolte (e), Azalea Rahman (e), Kai Stührenberg (e), Marcus Tödtheide, Renee Wagner

Referent:innen: Imke Freund (Polizei Bremen), Nicole Hoppe (Hoppe Security GmbH), Dennis Liesmann (Hoppe Security GmbH), Alexander Sartoris (Polizei Bremen) und Gesa Wessolowski-Müller (Senator für Inneres und Sport)

Gäste: Vertreter:innen der Polizei, der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Viktoria Hochlan (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, BV = Beschlussvorschlag, FA = Fachausschuss, OAL = Ortsamtsleitung, TOP = Tagesordnungspunkt

Die OAL erläutert zu Beginn der Sitzung, dass die Beschlussfähigkeit noch nicht festgestellt werden könne, weshalb zunächst mit dem Vortrag zu TOP 5 „Vorstellung der Neustadtläufer:innen“ begonnen werde.

TOP 5. Vorstellung der Neustadtläufer:innen

Frau Wessolowski-Müller, Referatsleitung Sicherheitspartnerschaften/Sichere und saubere Stadt, berichtet über das Pilotprojekt der Neustadtläufer:innen.

Das Projekt sei in enger Abstimmung aller beteiligter Akteure des Containers am Hohentorspark, u. a. Beirat Neustadt, Senator für Inneres und Sport sowie Polizei Bremen, entwickelt worden. Vorbild seien Städte mit integrierten Drogenhilfestrategien gewesen. Ziel sei es, in einem stark belasteten Raum durch deeskalierende Präsenz das Sicherheitsgefühl zu stärken, Ansprechbarkeit zu gewährleisten und so zur Entspannung der Situation beizutragen. Der Einsatzraum umfasse den Bereich vom Bahnhof Bremen-Neustadt bis zur Piepe und sei anhand der vorliegenden Beschwerdelage festgelegt worden. Das Projekt sei zunächst von Mai bis Oktober 2025 befristet und werde über Restmittel von Soziales in Höhe von 92.000 € finanziert. Grundlage sei ein [Beschluss des Beirats Neustadt vom 27.02.25](#) gewesen, auf dessen Basis eine Arbeitsgruppe die Umsetzung vorbereitet habe. Nach Ausschreibung sei Hoppe Security beauftragt worden, die bereits Erfahrungen mit deeskalierender Kommunikation und ähnlichen Einsätzen in Hamburg gesammelt habe. Der Start sei im Juni erfolgt.

Die Einsatzzeiten orientierten sich an Belastungsspitzen im Quartier: morgens, 07:00–11:00 Uhr, nachmittags, 15:30–19:30 Uhr, sowie am Wochenende. Am ersten Tag sei eine Route gemeinsam mit den Neustadtläufer:innen, der OAL und weiteren Akteuren anhand der Beschwerdelage festgelegt worden.

Ein wöchentlicher Austausch zwischen Polizei, Ordnungsamt, Senator für Inneres und Sport sowie Hoppe Security diene der Anpassung an aktuelle Entwicklungen. Zudem seien frühzeitig Kontakte zu allen wichtigen Akteur:innen hergestellt worden, um kurze Kommunikationswege sicherstellen zu können, erläutert Frau Wessolowski-Müller den Rahmen und die Hintergründe des Projektes.

Frau Hoppe und Herr Liesmann, Hoppe Security GmbH, berichten ergänzend von ihren Erfahrungen seit Projektbeginn.

Frau Hoppe führt aus, dass sie ursprünglich aus dem Gesundheitsbereich komme, weshalb das Projekt besonders reizvoll für sie sei. Der Einsatz in Hamburg, mit vergleichbarem Fokus, laufe seit zwei Jahren erfolgreich, sodass viele Sicherheitskräfte bereits in deeskalierendem Verhalten geschult seien – eine Erfahrung, die auch für die Neustadtläufer:innen genutzt werde. Frau Hoppe selbst sei vorwiegend in der Disposition tätig, während Herr Liesmann als Einsatzleiter die Mitarbeiter:innen vor Ort betreue und den Kontakt zum Quartier pflege.

Herr Liesmann ergänzt, dass die Neustadtläufer:innen stets in Zweier-Teams die festgelegten Routen ablaufen würden. Besonders morgens gebe es intensiven Kontakt zum Klientel. Um Konfliktpotenziale zu verringern, stets auf Augenhöhe und freundlich, jedoch bestimmt. Insgesamt entstünden wenig Konflikte, und es gebe viel positives Feedback von Bürger:innen.

Die OAL betont, dass die Neustadtläufer:innen ein Wachbuch führen würden, das an OA, Polizei, Ordnungsamt und Senator für Inneres und Sport weitergegeben werde. Dies ermögliche einen transparenten Überblick über Szeneaktivitäten, Aufenthaltszeiten und -orte im Stadtteil.

Der BS bedankt sich für die Ausführungen und betont, dass die Zusammenarbeit mit den Neustadtläufer:innen und allen Akteuren durchweg positiv sei. Vor einem Jahr habe es viele Beschwerden von Bürger:innen gegeben. Das Projekt gehe nun in die richtige Richtung und die Bürger:innen würden sehen, dass ihre Anliegen ernst genommen würden. Der Beirat habe Anfang des Jahres bereits einen [Haushaltsantrag beschlossen](#), um das Projekt auch künftig zu finanzieren. Die Neustadt solle ein freundliches Nebeneinander ermöglichen, wobei die Neustadtläufer:innen als wichtige Ergänzung dafür fungieren würden.

Ein BM von B90/DIE GRÜNEN fragt nach der Erkennbarkeit der Neustadtläufer:innen und möglichen brenzligen Situationen.

Frau Hoppe und Herr Liesmann erläutern, dass die Zweier-Teams an hellblauen Westen erkennbar seien. Eine Auseinandersetzung am Container habe sich dank des deeskalierenden Auftretens schnell gelöst. Hier müssten die Neustadtläufer:innen auch stets auf ihre eigene Sicherheit achten und ggf. die Polizei hinzuziehen. Beschwerden von Bürger:innen habe es direkt kaum gegeben, lediglich die Bäckerei an der Piepe meldete wiederholt Probleme, zuletzt hätten sie aber keine Beschwerden vernommen.

Ein Mitglied der FDP spricht sich für zusätzliche Ressourcen und eine Verlängerung des Projekts aus, auch da es einen Monat später als geplant gestartet sei.

Frau Hoppe und Frau Wessolowski-Müller erklären, dass die Einsatzzeiten bedarfsgerecht anhand von Beschwerdelage und Nutzungshäufigkeit des öffentlichen Raumes festgelegt worden seien und regelmäßig reflektiert würden. Hier könne im Bedarfsfall nachjustiert werden. Frau Wessolowski-Müller betont, dass sie Bedarf zur Verlängerung des Projektes angemeldet habe. Das Ergebnis würde die Haushaltsbeschlussfassung liefern.

Herr Liesmann bestätigt, dass abends wenig los sei, sodass die Zeiten passen würden.

Eine Bürgerin, die selbst als Sozialarbeiterin am Container tätig sei bestätigt die Beruhigung der Situation im Quartier und bewertet die Einsatzzeiten als passend, da Streetworker:innen die anderen Tageszeiten abdecken würden.

Zur Frage einer Bürgerin zur Zukunft des alten Gleichrichterwerks an der Piepe erläutert die OAL, dass dies eigentlich abgerissen werden müsse, sobald das neue Gebäude einsatzbereit sei, aber derzeit durch den Denkmalschutz geprüft werde, ob das Gebäude historisch relevant sei. Eine finale Entscheidung über den Verbleib des alten Gebäudes stehe noch aus.

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung wird genehmigt.
(einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

- Ein Bürger weist darauf hin, dass im Neustadtswall vor dem Club Modernes regelmäßig Autos mit überhöhter Geschwindigkeit fahren würden. Dies stelle eine erhebliche Gefahr für Besucher:innen des Hauses sowie die Anwohner:innen dar. Besonders kritisch sei die Situation, da es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handle und sich gegenüber eine Kita befinde. Er regt daher an, dass sich der Beirat mit der Thematik befasse.
Der BS schlägt vor, einen Ortstermin mit dem OA, dem Amt für Straßen und Verkehr sowie der Polizei durchzuführen. Die Ergebnisse könnten anschließend im FA Mobilität und Stadtentwicklung beraten werden.
- Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Stand ihres Anliegens zu Feinstaubmessungen in der Friedrich-Ebert-Straße.
Die OAL berichtet, dass das OA hierzu Rücksprache mit der Senatorischen Behörde für Umwelt, Klima und Wissenschaft gehalten habe. Von dort sei mitgeteilt worden, dass Messungen an dieser Stelle wenig zielführend seien. In der Neustadt würden jedoch regelmäßig Messungen durchgeführt, die bislang unbedenkliche Ergebnisse gezeigt hätten.
- Ein Bürger teilt mit, dass in der Ecke Kornstraße/Kantstraße ein paar Bäume abgestorben seien und ob eine neue Bepflanzung erfolgen könne.
Die OAL teilt mit, dieses Anliegen an die zuständige Stelle weitergeben zu wollen.
- Eine Bürgerin erkundigt sich, ob in der Gottfried-Menken-Straße ein Supermarkt entstehen und künftig ein Wochenmarkt stattfinden solle.
Die OAL erläutert, dass die GEWOBA dort ein Gebäude für einen Supermarkt errichten werde. Derzeit werde die Fläche noch als Materiallager genutzt. Mit Ansiedlung eines Supermarkts entstünde für Marktbesucher ein größerer Anreiz, den Standort wieder zu nutzen. Aktuell sei die Kundschaft in diesem Bereich jedoch zu gering, sodass der Wochenmarkt nur in sehr eingeschränkter Form stattfinde.
- Ein Bürger bemängelt den schlechten Zustand des Fahrradwegs entlang des Werdersees, der durch viele Bodenwellen belastet sei und stark genutzt werde.
Die OAL erklärt, dass auf der südlichen Seite des Werdersees in absehbarer Zeit eine Deicherhöhung umgesetzt werde. Anschließend solle die Radpremiumroute über den Deich geführt werden. Zudem habe das Umweltressort eine Bundesförderung zur Sanierung des bestehenden Weges auf der Nordseite erhalten. Beide Maßnahmen würden jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Ein weiterer Bürger äußert Kritik am starken Bewuchs mit Unkraut in der Stadt sowie an der unzureichenden Pflege von Grünanlagen. Zudem bemängelt er, dass vermehrt Fahrräder auf Gehwegen abgestellt würden und diese dadurch stark verengt seien.
Die OAL erläutert, zu beiden Anliegen Erkundigungen einzuholen, die Fragen im Koordinierungsausschuss anzusprechen und dem Bürger im Anschluss Rückmeldung zu geben.

- **Berichte der Beiratssprecher**

- Der BS heißt Anita Ipach als neues Gesicht im Beirat willkommen. Sie sei für Jens Oppermann nachgerückt. In diesem Zuge bedankt der BS sich bei Herrn Oppermann für seine langjährige Arbeit für den Stadtteil.
Frau Ipach gibt bekannt, sich auf die Arbeit mit dem Beirat und dem OA zu freuen.
- Vor dem Hintergrund der eingegangenen Beschwerden über Freiluftpartys am Werdersee merkt der BS an, dass er die Anzahl dieser Veranstaltungen insgesamt für überschaubar und in diesem Ausmaß zumutbar halte, den Nutzungskonflikt nachvollziehen könne und ernst nehme. Daher teilt er mit, über Fragen der Lautstärke und Dauer im Gespräch bleiben zu wollen. Zudem regt er an, sich nach Abschluss der Sommersaison ein Gesamtbild der Beschwerdelage verschaffen zu wollen.

- **Berichte des Amtes**

- Die OAL berichtet, dass das langjährige Beiratsmitglied, Jens Oppermann von der SPD Fraktion, zum 01.08.25 seinen Rücktritt erklärt habe und damit kein Beiratsmitglied mehr ist.
- Gemäß der Wahlliste der SPD ist Anita Ipach als Listennachfolgerin nachgerückt und nun offizielles Mitglied des Beirates Neustadt. Er begrüßt sie und gibt bekannt, dass sie künftig ebenfalls dem FA Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Gesundheit, Inneres, Sicherheit als Beiratsmitglied angehören werde.
- Weiterhin gibt die OAL bekannt, dass Christina Dietz ab sofort den Sitz der SPD als sachkundige Bürgerin im FA Umwelt, Bau, Wohnen, Wirtschaft, Nahversorgung, Gewerbe innehabe.
- Die OAL informiert über die Einladung der Oberschule am Leibnizplatz zum Schul- und Sommerfest am 30.08.25 in der Zeit von 12.00 bis 15.00 Uhr.
- Die OAL berichtet, dass das Jugendforum Neustadt, ein kommunalpolitisches Gremium von und für Jugendliche, am 29.08.25 zu einem ersten Kennenlernetreffen zusammenkomme und im Anschluss seine Arbeit aufnehmen werde.
- Die OAL erklärt, dass das OA bzgl. des Wasserrohrbruchs im Niedersachsendamm eine Stellungnahme der Vonovia erhalten habe. Er fasst zusammen, dass Vonovia die entstandenen Einschränkungen für die Mieter:innen bedauere. Es sei gelungen, die Schäden fachgerecht zu beheben. Zur Reduzierung künftiger Risiken verfolge Vonovia ein Maßnahmenpaket mit Leitungsinspektionen, Erneuerungen, Frostprävention und Leckagedetektoren. Für die betroffenen Haushalte habe das Unternehmen unter anderem Kostenübernahmen, Hotelunterbringungen und eine Mietminderung von insgesamt rund 25.000 € gewährt. Zudem werde Vonovia am 18.09.25 in der Sitzung des FA Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Gesundheit, Inneres, Sicherheit persönlich dazu berichten.

TOP 3. Bericht aus dem Regionalausschuss Klinikum Links der Weser

Eine Vorsitzende des Regionalausschusses gibt bekannt, dass die nächste Sitzung am 11.09.25 um 18:00 Uhr im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland stattfinde.

TOP 4. Infos zur weiteren Befassung der „Wasserpest“ im Werdersee

Der BS führt aus, dass das Thema „Wasserpest“ im Werdersee viele Neustädter:innen beschäftige und auch der Beirat sich bereits intensiv damit auseinandergesetzt habe. Er weist darauf hin, dass am **04.09.25 um 19:30 Uhr eine Informationsveranstaltung in der Aula der Wilhelm-Kaisen-Oberschule** stattfinde, bei der über die aktuelle Situation sowie mögliche Maßnahmen gesprochen werde. Zudem sei für den **23.09.25 ein Runder Tisch mit Vertreter:innen der Beiratsfraktionen, Behörden und betroffenen Verbänden** geplant, um sich zur Ist-Situation und zum weiteren Vorgehen auszutauschen.

Alle BM betonen die Bedeutung der Infoveranstaltung und rufen Bürger:innen dazu auf, zahlreich zu erscheinen und sich zu informieren. .

Ein BM von DIE LINKE kritisiert, dass das Sportressort nicht an der Infoveranstaltung teilnehmen werde.

Die OAL erläutert, dass das Ressort am Runden Tisch Werdersee vertreten sei, die zuständige Mitarbeiterin am 04.09.25 jedoch urlaubsbedingt verhindert sei. Das geäußerte Unverständnis über die Abwesenheit werde er an das Sportressort weitergeben.

TOP 5. Vorstellung der Neustadtläufer:innen

Dieser Vortrag wurde bereits zu [Beginn der Sitzung](#) als informierender Tagesordnungspunkt behandelt.

TOP 6. Bericht zur polizeilichen Kriminalstatistik

Herr Sartoris stellt die Entwicklungen der Kriminalitätslage dar. Die vorgestellte Statistik beziehe sich auf 2024; Daten für 2025 würden im Frühjahr 2026 vorliegen.

Besonders im Bereich des Containers am Hohentorspark sei die Polizei sehr aktiv, was von den Bürger:innen positiv wahrgenommen werde. Die strategische Ausrichtung umfasse neben Veranstaltungs- und Versammlungslagen die Funktionsfähigkeit des Notrufs 110 sowie Maßnahmen im Bereich Pöbelei und am besonderen Kontrollort, dem Bereich um den Container am Hohentorspark. Auch bürgernahe Arbeit und Prävention, etwa bei Veranstaltungen wie dem SummerSounds, blieben Schwerpunkte.

Der besondere Kontrollort ermögliche verdachtsunabhängige Kontrollen und habe 2024 sehr viele Einsätze verzeichnet, auch im Rahmen von behördenübergreifenden „Action Days“. Laut Herrn Sartoris gehe die Beschwerdelage zurück; die verstärkte Präsenz werde in der Bevölkerung deutlich wahrgenommen. Belastete Straßen stünden weiterhin regelmäßig, u.a. bei behördenübergreifenden Sauberkeits- und Sicherheitsspaziergängen im Fokus. Zudem seien Platzverbotszonen eingerichtet und dort zahlreiche Kontrollen durchgeführt worden. Insgesamt bleibe es notwendig, den Bereich im aktuellen Intervall weiter eng zu begleiten.

Zur Methodik der Polizeilichen Kriminalstatistik wird erläutert, dass nicht der Tatzeitpunkt, sondern der Zeitpunkt der abschließenden Bearbeitung eines Falles maßgeblich sei. Dies habe insbesondere im Zusammenhang mit der konzentrierten Bearbeitung von Altverfahren Bedeutung. Zudem hätten die verschärfte wirtschaftliche Lage sowie die gesteigerte Mobilität nach der Corona-Pandemie zu Veränderungen beigetragen: Mehr Menschen seien im öffentlichen Raum unterwegs, wodurch sich Tatgelegenheiten erhöhten.

Im Vergleich zu den Vorjahren habe es ca. 1.500 abgeschlossene Vorgänge mehr gegeben, mit für die Neustadt pandemiebedingt deutlichen Anstiegen. Die Entwicklung in den einzelnen Deliktsfeldern stelle sich wie folgt dar:

- Straßenraub: Anstieg von 41 auf 50 Taten. Zur Bekämpfung sei die SOKO „Junge Räuber“ eingerichtet worden, mit der Straßenraubtaten bekämpft werden sollten.
- Körperverletzungen: Rückgang gegenüber dem Vorjahr.
- Taschendiebstähle: Anstieg um rund 100 Vorgänge.
- Wohnungseinbruchsdiebstahl: deutlicher Rückgang (ca. 50 Vorgänge).
- Diebstahl aus Pkw: Niveau des Vorjahres.
- Fahrraddiebstähle: deutlicher Anstieg, bedingt durch erhöhte Fahrradnutzung und Verfügbarkeit. Herr Sartoris empfiehlt an dieser Stelle die Prävention durch Fahrradregistrierung und GPS-Tracking.
- Betrugsdelikte: etwa auf Vorjahresniveau, im Vergleich zur Corona-Zeit rückläufig.

Bei den Zielerreichungsgraden liege die Neustadt bei Kategorie-1-Einsätzen (besonders eilbedürftig) mit 90 % an der Spitze; bei Kategorie 2 (weniger dringlich) bei 75 %, mit dem Anspruch, dies zu verbessern.

Ein Mitglied der FDP äußert anschließend, dass die vorliegenden Zahlen für sie schwer einzuordnen seien und fragt nach, ob aus subjektiver Sicht Straftaten zugenommen hätten.

Herr Sartoris erklärt, dass subjektive Eindrücke oft täuschen könnten; die Polizei orientiere sich an objektiven Indikatoren und Rückmeldungen der Einsatzkräfte, mit denen er täglich im Austausch stehe.

Ein Mitglied der Fraktion DIE LINKE verweist auf ein Netzwerktreffen des Stadtteilmanagements, bei dem die Situation der Gewerbetreibenden Thema gewesen sei. Er fragt, ob sich aus der Statistik konkrete Rückschlüsse – etwa im Bereich Ladendiebstahl – ziehen ließen. Wenn ja, bitte er um Nachlieferung von Zahlen zu diesem Themenfeld.

Herr Sartoris führt aus, dass die Polizei entsprechende Zahlen liefern könne und auch in engem Austausch mit den Gewerbetreibenden stehe. Neben Präventionsmaßnahmen wie Plakataktionen sei die Polizei insbesondere bei Raubüberfällen sehr schnell und priorisiert im Einsatz.

Ein BM der Fraktion B90/DIE GRÜNEN erkundigt sich, ob es in der Neustadt besondere Schwerpunkte gebe, in denen bestimmte Delikte gehäuft aufträten, und ob daraus polizeiliche Maßnahmen abgeleitet würden.

Herr Sartoris erklärt, dass es aktuelle Statistiken gebe, die Tatzeiten und -orte präzise ausweisen und für die Einsatzplanung genutzt würden. Diese seien jedoch nicht öffentlich zugänglich.

Der BS berichtet von einem Gespräch mit der Marktleitung des Rewe-Markts in der Westerstraße, wonach sich durch Inflation und Preissteigerungen die Tätergruppen beim Ladendiebstahl verändert hätten.

Herr Sartoris erläutert, dass es keine „klassischen“ Tätergruppen gebe.

Zwei Mitglieder von SPD und DIE LINKE fragen nach der Erfassung häuslicher Gewalt. Sie solle künftig regelmäßig in die Statistik aufgenommen werden.

Ein weiteres BM von DIE LINKE erkundigt sich nach der Arbeit der SOKO „Junge Räuber“ und ob diese auch in der Neustadt tätig sei.

Herr Sartoris verweist auf bereits erreichte Erfolge und betont, dass sich die Arbeit der SOKO nicht auf bestimmte Stadtteile beschränke. Zwar liege der Fokus auf der Innenstadt, relevante Personen würden jedoch unabhängig von Stadtteilgrenzen begleitet.

Ein Bürger äußert die Sorge, dass man sowohl bei der 110 als auch bei der Durchwahl 3620 regelmäßig in Warteschleifen gerate.

Herr Sartoris stellt klar, dass bei 110 grundsätzlich immer eine sofortige Erreichbarkeit gegeben sein müsse. Nur in absoluten Ausnahmefällen seien alle Leitungen gleichzeitig belegt. Für Notrufe solle daher stets die 110 gewählt werden. Die Leitstelle habe die Dispositionshoheit und kategorisiere Einsätze anhand der Schilderungen der Anrufer:innen.

Der Beiratssprecher zieht abschließend ein positives Fazit. Die Polizei habe die an sie und an den Beirat herangetragenen Anliegen stets ernst genommen und mit Bedacht bearbeitet. Er hebt die angenehme Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit Polizei und Senator für Inneres und Sport hervor und dankt ausdrücklich.

TOP 7. Wahl eines Beiratsmitgliedes in den Controllingausschuss

Die OAL berichtet, dass der Controllingausschuss unter anderem mit zwei Mitgliedern des Beirates Neustadt besetzt sei. Da ein Mitglied des Beirates sein Mandat beendet habe, sei eine Neubesetzung erforderlich. Die SPD-Fraktion habe hierfür das Beiratsmitglied Vibke Martens vorgeschlagen.

Beschluss: Vibke Martens wird mit sofortiger Wirkung vertretend für den Beirat Neustadt als Mitglied in den Controllingausschuss entsandt. (einstimmig)

TOP 8. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen

a) Antrag von: Jasper Wessel, „memories taste good“, Antragssumme: 7.338,75 € (Nr. 33/2025)

Herr Wessel ist anwesend und spricht ein paar Worte über das Projekt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt Jasper Wessel 7.319,55 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „memories taste good“ zur Verfügung. (10 Nein-Stimmen; einstimmig abgelehnt)

b) Antrag von: Fluchtraum Bremen e.V., „Mobile Fahrradwerkstatt“, Antragssumme: 440,00 € (Nr. 34/2025)

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem Fluchtraum Bremen e.V. 440,00 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Mobile Fahrradwerkstatt“ zur Verfügung. (einstimmig)

- c) **Antrag von: BUND Bremen e.V., „Bremen im Fluss – ein Festival für Nachhaltigkeit und Kultur...“, Antragsumme: 1.900,00 € (Nr. 35/2025)**

Frau Greiß berichtet kurz persönlich über das Projekt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem BUND Bremen e.V. 1.900,00 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Bremen im Fluss – ein Festival für Nachhaltigkeit und Kultur...“ zur Verfügung. (einstimmig)

- d) **Antrag von: Schulverein Karl-Lerbs-Straße e.V., „Buchwerkstatt“, Antragsumme: 988,00 € (Nr. 36/2025)**

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem Schulverein Karl-Lerbs-Straße e.V. 988,00 € aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Buchwerkstatt“ zur Verfügung. (einstimmig)

- e) **Antrag von: JOKES Circusschule e.V., „Anschaffung eines Trampolins sowie zwei Foot-Twister“, Antragsumme: 3.000,00 € (Nr. 37/2025)**

Herr Hatesuer erläutert den Grund der Antragstellung in der Sitzung persönlich.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt dem JOKES Circusschule e.V. 3.000,00 € aus seinen Globalmitteln zur Anschaffung eines Trampolins sowie zwei Foot-Twistern zur Verfügung. (einstimmig)

- f) **Initiativantrag des Beirates Neustadt zur Unterstützung der Shakespeare Company**

Hierzu erklärt der BS, dass die Beratung über diesen Antrag vertagt werden solle, da er noch entscheidungsrelevante Informationen einholen wolle.

TOP 9. Verschiedenes

- ./.

Johannes Osterkamp
Beiratssprecher

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Viktoria Hochlan
Protokollführung